
Protokollauszug vom

14.07.2021

Departement Technische Betriebe / Stadtwerk Winterthur:

Energie-Contracting – Erschliessung Rudolf-Diesel-Strasse mit Abwärme aus der Kehrriichtverwertungsanlage (KVA) und Verbindungsleitung zur Holzheizzentrale (HHZ) Waser; Objektkredit im Betrag von 5 800 000 Franken (exkl. MwSt.) für die Beschaffung und Erstellung der Wärmeleitungen zwischen der KVA und der HHZ Waser, der notwendigen Infrastrukturinstallationen in der KVA und der HHZ Waser sowie zum Anschluss der Objekte Rudolf-Diesel-Strasse 10 (städtische Liegenschaft), Rudolf-Diesel-Strasse 19 (Coop Grüze Markt) und Rudolf-Diesel-Strasse 25 (Coop Logistikzentrum) zulasten des Rahmenkredites Nr. 20 611 (VK-Nr. 20730)

IDG-Status: öffentlich

SR.21.567-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Für den Bau einer Quartierwärmeleitung zwischen der Kehrriichtverwertungsanlage (KVA) und der Holzheizzentrale (HHZ) Waser, die erforderlichen Installationen zur Einbindung der Leitung in der KVA und in der HHZ Waser sowie für den Anschluss der Objekte Rudolf-Diesel-Strasse 10 (städtische Liegenschaft), Rudolf-Diesel-Strasse 19 (Coop Grüze Markt) und Rudolf-Diesel-Strasse 25 (Coop Logistikzentrum) wird ein Objektkredit im Betrag von 5 800 000 Franken (exkl. MwSt.), VK-Nr. 20730, zulasten der Investitionsrechnung Stadtwerk Winterthur/Energie-Contracting, bewilligt. Der Objektkredit ist Teil des Rahmenkredits Nr. 20 611 von 70 Millionen Franken, der am 14. Juni 2015 vom Winterthurer Stimmvolk bewilligt wurde.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Eigenwirtschaftsbetrieb Energie-Contracting die Wärme für die Versorgung des Gebiets Rudolf-Diesel-Strasse und für den Quartierwärmeverbund Waser dem Eigenwirtschaftsbetrieb Fernwärme gemäss Tarifordnung betreffend die Abgabe von Fernwärme (Art. 2 Abs. 2 und Art. 3) vergütet.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die Kundschaft im Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse die Wärme nach dem im Quartierwärmeverbund Sulzer Stadtmitte angewendeten Preissystem verrechnet wird.

4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Wärmelieferungs-Verträge des Quartierwärmeverbunds Waser geändert und spätestens bis zum 1. Januar 2032 an das Preissystem gemäss Ziffer 3 dieses Beschlusses angepasst werden.

5. Stadtwerk Winterthur, vertreten durch den Direktor und den Bereichsleiter Wärme und Entsorgung, wird ermächtigt und beauftragt, die standardisierten Wärmelieferungs-Verträge mit den Eigentümerschaften der Liegenschaften Rudolf-Diesel-Strasse 10, 19 und 25, abzuschliessen.

6. Der Bereichsleiter Wärme und Entsorgung und der Abteilungsleiter Energie-Contracting werden beauftragt und ermächtigt, die Umsetzungsverträge (Dienstbarkeitsverträge, Zusatzvereinbarungen etc.) abzuschliessen.

7. Die Kompetenz für die Festlegung des Submissionsverfahrens einschliesslich der Kriterien und die Vergabe von Aufträgen gemäss Art. 73 ff. Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt wird für diesen Objektkredit dem Direktor Stadtwerk Winterthur übertragen.

8. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.

9. Mitteilung an: Departement Technische Betriebe, Departement Schule und Sport, Departement Sicherheit und Umwelt, Departement Bau, Departement Finanzen, Stadtkanzlei, Finanzamt, Fachstelle öffentliches Beschaffungswesen, Finanzkontrolle und Stadtwerk Winterthur.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Simon', written in a cursive style.

A. Simon

Begründung:

1 Ausgangslage

Am 14. Juni 2015 haben die Winterthurer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einem Rahmenkredit von 70 000 000 Franken (exkl. MwSt.) zugestimmt¹. Die Kompetenz für die Aufteilung dieses Rahmenkredits in einzelne Objektkredite liegt bei einer Vertragssumme über 6 000 000 Franken beim Grossen Gemeinderat, bei einer Vertragssumme bis 6 000 000 Franken beim Stadtrat und bei einer Vertragssumme bis 900 000 Franken bei Stadtwerk Winterthur. Der vorliegende Stadtratsbeschluss orientiert sich an den Vorgaben für Objektkreditanträge des Energie-Contractings von Stadtwerk Winterthur vom 5. Juni 2013².

2 Neue Wärmeversorgung für das Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse

Ersatz Verbrennungslinie 2 der Winterthurer Kehrrechtverwertungsanlage

Heute werden jährlich rund 120 Millionen Kilowattstunden (kWh) Wärme über die Rauchgasreinigung der Kehrrechtverwertungsanlagen (KVA) ungenutzt an die Umgebung abgegeben. Mit dem Ersatz der Verbrennungslinie 2 der KVA³ wird auch die Rauchgasreinigung ersetzt. Die neue Rauchgasreinigung ermöglicht es, diese Abwärme zu nutzen. Von den rund 15 000 Kilowatt (kW) nutzbarer Abwärmeleistung aus den Wäschern und Rauchgasen fallen etwa 3000 kW Abwärmeleistung mit 100° C (Kamin) bzw. mit 85° C (Wäscher) an. Diese Temperaturniveaus sind zu gering, um die Wärme für die bestehenden Fernwärme⁴ zu verwenden, entsprechen aber ziemlich genau dem Temperaturniveau der von Stadtwerk Winterthur betriebenen Quartierwärmeverbünde (QWV). Damit kann diese Abwärme – im Sinne des Energie- und Klimakonzepts 2050⁵ (Massnahme E4.3; «Fernwärmegebiet ab KVA erweitern, Anschlussdichte erhöhen und mittelfristig treibhausgasfreie Spitzenlastabdeckung sicherstellen»⁶) – für die klimaschonende Wärmeversorgung u.a. im Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse genutzt werden.

¹ Vgl. «Rahmenkredit von 70 000 000.– Franken für die Weiterentwicklung des Systems dezentraler Quartierwärmeverbünde durch das Geschäftsfeld Energie-Contracting (EC) von Stadtwerk Winterthur» vom 23. März 2015 (GGR-Nr. 2014.101)

² Vgl. «Standardisierung der Objektkreditanträge für die Beschaffung und Erstellung von Energie-Contracting-Anlagen (Anlagen-Contracting) zu Lasten des Rahmenkredites Nr. 20 433 und folgender» vom 5. Juni 2013 (SR.13.586-1)

³ Vgl. «Kehrrechtverwertungsanlage (KVA); Ersatz Verbrennungslinie 2 und Abwasserbehandlungsanlage (ABA), Vorprojekt» vom 30. November 2020 (GGR-Nr. 2020.32)

⁴ Die Fernwärme speist sich aus der Abwärme der Verbrennungsöfen der KVA und ist mit 125° C deutlich heisser als die Abwärme der Rauchgasreinigungsanlage bzw. der Wärme aus den Holzschnittelheizungen der Quartierwärmeverbünde.

⁵ Vgl. «Weiterführung 'Energie- und Klimakonzept 2050'; Umsetzungsplanung» vom 24. Februar 2021 (SR.21.139-1)

⁶ Seite 54, «Energie- und Klimakonzept 2050», Fachbericht Massnahmenplan 2021-2028, Schlussbericht, 17.02.2021

Wärmeversorgung QWV Waser

Stadtwerk Winterthur betreibt seit 2015 den QWV Waser⁷. Dessen Wärmeerzeugung besteht aus zwei Holz- und einem Gaskessel. Der vertraglich festgelegte Energiemix beinhaltet einen nicht-fossilen Anteil von mindestens 70 Prozent. Der Jahreswärmeabsatz beträgt derzeit rund 9,6 Millionen kWh. Die Wärmeverteilung erfolgt mit 70° C und liegt damit auf demselben Temperaturniveau wie die Abwärme aus der Rauchgasreinigung.

Neue Wärmeversorgung für das Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse

Wie im Antrag und Bericht zum Postulat Mehr Power für Winterthur⁸ sowie dem Antrag und Ergänzungsbericht zum Postulat betreffend Energiewende in Winterthur⁹ erläutert, wird mit dem Ersatz der Verbrennungslinie 2 der KVA auch die Rauchgasreinigungsanlage ersetzt und künftig deren Abwärme genutzt.

In einem ersten Schritt wird das Gebiet südlich der KVA rund um die Rudolf-Diesel-Strasse mit dieser Abwärme versorgt. Heute erfolgt in diesem Perimeter die Wärmeversorgung mehrheitlich durch Öl- und Gasheizungen. Erste Liegenschaften werden bereits 2022 an dieses neue Wärmenetz angeschlossen werden (vgl. Ziff. 3) – bis zur Fertigstellung der neuen Rauchgasreinigungsanlage (voraussichtlich 2028) wird die benötigte Wärme von der bestehenden Fernwärme bereitgestellt, die sich aus der Abwärme des Verbrennungsprozesses der KVA speist.

Das Wärmepotenzial aus der Abwärme der neuen Rauchgasreinigungsanlage ist indes deutlich grösser als der erwartete Bedarf im Gebiet der Rudolf-Diesel-Strasse: maximales Wärmepotenzial liegt bei rund 15 000 kW, wobei im genannten Perimeter lediglich etwa 2500 kW benötigt werden. Um auch diese zusätzliche Wärmeleistung zu nutzen, wird die KVA bzw. das Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse mit dem bestehenden QWV Waser zusammengeschlossen; dessen Holzheizzentrale liegt im Hölderli nur wenige Meter entfernt vom Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse. Sobald der Zusammenschluss erfolgt ist, kann im QWV Waser auf die Spitzenabdeckung im Winter mittels Gas verzichtet werden. Im Sommerbetrieb wird der QWV vollständig aus heute überschüssiger Abwärme der KVA gespeist, was deren Auslastung erhöht und den Holzschnittelverbrauch des QWV Waser reduziert. Mittelfristig (voraussichtlich ab 2028) kann auf die Holzheizzentrale gänzlich verzichtet werden und der Wärmebezug erfolgt ausschliesslich aus der Abwärme der neuen Rauchgasreinigung.

⁷ Vgl. «Objektkredit von Fr. 12 Mio. (exkl. MWSt.) für die Beschaffung und Erstellung einer Heizzentrale mit Wärmeverbund im Quartier Waser in Winterthur zu Lasten des Rahmenkredites Nr. 20433» vom 15. April 2013 (GGR-Nr. 2013.25)

⁸ Vgl. «Antrag und Bericht zum Postulat betreffend mehr Power für Winterthur» vom 12. August 2020 (GGR-Nr. 2019.71)

⁹ Vgl. «Antrag und Ergänzungsbericht zum Postulat betreffend Energiewende in Winterthur: Strategie und Vorhaben nach dem Aquifer-Verzicht» vom 2. Juni 2021 (GGR-Nr. 2017.146)

Aufgrund des neu zur Verfügung stehenden Wärmepotenzials aus der Rauchgasreinigung wird mit der Überarbeitung des kommunalen Energieplans¹⁰ eine Erweiterung des QWV Waser nach Winterthur Seen geprüft. Eine Realisierung dieser Erweiterung ist indes frühestens ab 2025 realistisch.

Ankerkundschaft für die neue Wärmeversorgung

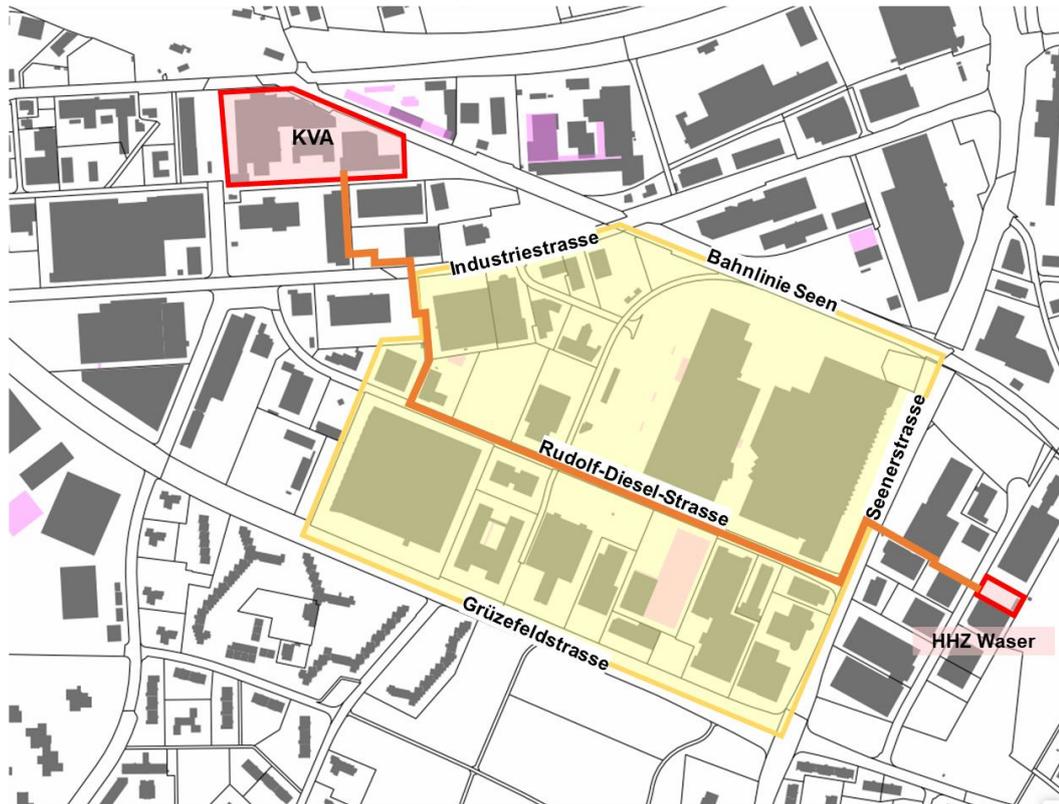
Im Gebiet der Rudolf-Diesel-Strasse wurden bereits drei namhafte Liegenschaften als Ankerkundschaft für die neue Wärmeversorgung gewonnen: Rudolf-Diesel-Strasse 19 (Coop Grüze Markt) und Rudolf-Diesel-Strasse 25 (Coop Logistikzentrum) werden heute mittels einer zentralen Gasheizung in der Rudolf-Diesel-Strasse 25 beheizt. Die Firma Coop wünscht nunmehr, mit der Sanierung des Grüze Markts (2021/2022) diesen an eine ökologische Wärmeversorgung anzuschliessen. Dies wird mit dem neuen Wärmeverbund durch Stadtwerk Winterthur ermöglicht. Weiter kann die städtische Liegenschaft an der Rudolf-Diesel-Strasse 10 (Profil.Grüze [Schule für Berufsvorbereitung]), die derzeit über eine alte und zeitnah zu ersetzende fossilbetriebene Heizung verfügt, an den neuen Wärmeverbund angeschlossen werden. Mit dem Anschluss der städtischen Liegenschaft wird die Stadt ihrer Vorbildfunktion bezüglich ökologischer Wärmeversorgung gerecht.

3 Inhalt des Projektes

Erschliessung Rudolf-Diesel-Strasse

In der Rudolf-Diesel-Strasse wird ein neuer Quartierwärmeverbund realisiert. Die aus der Rauchgasreinigung ausgekoppelte Wärme wird im Fernheizwerk, im Untergeschoss der KVA, übernommen und im gesamten Perimeter verteilt. Der Perimeter des neuen QWV Rudolf-Diesel-Strasse umfasst sämtliche Objekte, die sich in dem von der Grüzefeldstrasse, der Seenerstrasse, der Bahnlinie nach Winterthur-Seen und der Industriestrasse begrenzten Gebiet befinden und nicht im Versorgungsgebiet der Fernwärme liegen.

¹⁰ Vgl. «Antrag und Bericht zum Postulat betreffend kommunaler Energieplan und Schaffung von Energiezonen gemäss Planungs- und Baugesetz (PBG)» vom 24. Juni 2020 (GGR-Nr. 2019.76)



Dieser Perimeter bietet sich als einziges – noch nicht von der Fernwärme erschlossenes – Gebiet in der näheren Umgebung der KVA an. Im aktuellen Energieplan¹¹ liegt die Rudolf-Diesel-Strasse im gaserschlossenen Eignungsgebiet E2.

Die aus der Rauchgasreinigung ausgekoppelte Abwärme wird an einer Wärmetauscherstation im Fernheizwerk der KVA abgegeben. Bis zum Abschluss des Ersatzes der Verbrennungslinie 2 bzw. dem Bau der neuen Rauchgasreinigung (voraussichtlich 2028) und zur Sicherstellung der Redundanz wird ergänzend die Möglichkeit geschaffen, die notwendige Wärme für den QWV Rudolf-Diesel-Strasse aus dem bestehenden Fernwärmenetz zu beziehen.

Im Gegensatz zu einem ordentlichen Anschluss an das Fernwärmenetz entfällt damit die Investition für die Wärmeverteilung bis zum Ort der Verwendung. Entsprechend werden keine einmaligen Anschlussgebühren (Art. 50 Abs. 1 lit. b. Fernwärmeverordnung¹² i.V.m. Art. 4 Tarifordnung betreffend die Abgabe von Fernwärme¹³) fällig.

¹¹ Vgl. «Revision räumlicher kommunaler Energieplan für die Wärmeversorgung von 1998» vom 26. August 2013 (GGR-Nr. 2013.9)

¹² Verordnung über die Fernwärmeversorgung (Fernwärmeverordnung) vom 23. Oktober 1995

¹³ Tarifordnung betreffend die Abgabe von Fernwärme vom 21. November 2018

Die für das Abholen der Wärme an den Wärmetauschern notwendigen Installationen und die Wärmeleitung zwischen der KVA und der HHZ Waser werden durch den Eigenwirtschaftsbetrieb Energie-Contracting von Stadtwerk Winterthur realisiert. Die 1100 Meter lange Leitung verläuft von der KVA durch privaten Grund zur Industriestrasse, quert diese und verläuft weiter über zwei private Grundstücke in die Rudolf-Diesel-Strasse, in der die Leitung bis zur Seenerstrasse verläuft. Ab dort führt sie auf dem Grundstück der Firma Coop parallel zur Seenerstrasse nach Norden, bis sie die Seenerstrasse quert¹⁴, um dann wiederum durch privaten Grund bis zur Strasse Im Hölderli zu führen. Dieses Gebiet unterquert sie und erreicht dort die Holzheizzentrale des QWV Waser. Die Leitung verläuft somit weitestgehend im öffentlichen Grund. Für die Abschnitte im Privatgrund liegen bereits Zusagen zur Gewährung der Durchleitungsrechte vor oder wurden in Aussicht gestellt.

Verbindung zum Quartierwärmeverbund Waser

Das Abwärmepotenzial (120 Mio. kWh/a) aus der neuen Rauchgasreinigung reicht bei weitem aus, um den erwarteten Wärmebedarf des QWV Wasers im Endausbau von rund 16 Millionen kWh abzudecken.

Die Verbindung zwischen der KVA und der HHZ Waser ermöglicht es, die bestehenden Gaskessel in der HHZ Waser ausser Betrieb zu nehmen und die Spitzenabdeckung sowie die Redundanz zu den Holzkesseleln über die neue Wärmeleitung von der KVA zu gewährleisten.

Längerfristig wird die Abwärme aus der Rauchgasreinigung auch die Wärmeerzeugung aus Holzschnitzeln vollständig ersetzen. Damit können die Wärmegestehungskosten erheblich gesenkt und die Wärmepreise auf das Niveau des QWV Sulzer Stadtmitte abgesenkt werden; damit kann eine massgeblich raschere und bessere Netzverdichtung im QWV Waser erreicht werden (vgl. Ziff. 5).

Die bestehenden Holz- und Gaskessel in der HHZ Waser werden damit nicht mehr benötigt. Jedoch kann der kleinere Holzheizkessel in der HHZ Zinzikon weiterverwendet werden, da aufgrund der fortschreitenden Netzverdichtung im QWV Zinzikon bereits ein Kapazitätsausbau geplant ist. Im Weiteren wird geprüft, ob die verbleibenden Heizkessel des QWV Waser anderweitig verwendet oder verkauft werden können.

¹⁴ Die Seenerstrasse wird mit einem Verfahren gequert, das ohne Ausheben eines Grabens möglich ist und damit den Strassenbelag nicht tangiert.

Da mittelfristig die gesamte Wärme für den QWV Waser aus der neuen Rauchgasreinigung stammt, benötigt dieser keine Holzsnitzel mehr von Stadtgrün Winterthur. Die Ablösung der Holzsnitzelheizung wird ab Inbetriebnahme der neuen Rauchgasreinigung (voraussichtlich 2028) schrittweise bis spätestens 2032 erfolgen. Aufgrund der langen Übergangszeit bleibt Stadtgrün Winterthur genügend Zeit, andere Abnehmerinnen und Abnehmer zu finden. Allenfalls werden diese freiwerdenden Holzsnitzelmengen in neuen oder erweiterten Holzheizzentralen anderer Wärmeverbände von Stadtwerk Winterthur Verwendung finden.

Anschluss Liegenschaft Rudolf-Diesel-Strasse 10 (Profil.Grüze [Schule für Berufsvorbereitung])

Die städtische Liegenschaft wird derzeit mit einer kombinierten Öl-Gasheizung beheizt. Diese – seit 1988 bestehende – Heizung hat ihre Lebensdauer erreicht und muss ersetzt werden. Der Stadtrat hat am 28. Oktober 2020 beschlossen¹⁵, diese Liegenschaft an den neuen Wärmeverbund anzuschliessen.

Die Anschlussgrösse der Liegenschaft beträgt rund 160 kW; die mittlere Jahresenergiemenge liegt bei 290 000 kWh.

Auch bei der städtischen Liegenschaft des Departements Schule und Sport werden die essentiellen Elemente der Wärmelieferung (Wärmeleistung, zu entrichtende Anschlusskosten, Laufzeit über dreissig Jahre, Liefergrenzen, verbrauchsabhängiger – auf dem Fernwärmetarif basierender – Arbeitspreis und der verbrauchsunabhängige Grundpreis) schriftlich geregelt.

Die Anschlussleistung und die benötigte Energiemenge können auf Basis der vorliegenden Verbrauchszahlen festgelegt werden. Ein Risiko hinsichtlich fehlerhafter Dimensionierung oder eines geringeren Wärmebedarfs als in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung berücksichtigt, kann ausgeschlossen werden.

Der Energiepreis wird zum einen Teil am Fernwärmetarif der Stadt Winterthur und zum anderen Teil am Landesindex für Konsumentenpreise (LIK)¹⁶ indexiert. Ein Risiko aufgrund sich ändernder Preise kann somit ausgeschlossen werden.

¹⁵ Vgl. «Projekt-Nr. 19766, Profil.Grüze (Schule für Berufsvorbereitung), Rudolf-Diesel-Strasse 10: Sanierung Wärmeerzeugung, Gebundenerklärung und Ausgabenfreigabe von 50 000 Franken für die Projektierung» vom 28. Oktober 2020 (SR.20.711-1)

¹⁶ Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) misst die Preisentwicklung der für die privaten Haushalte bedeutsamen Waren und Dienstleistungen und wird vom Bundesamt für Statistik berechnet.

Anschluss Liegenschaft Rudolf-Diesel-Strasse 19 (Coop Grüze Markt)

Die Liegenschaft wird im Sommer 2022 im Zuge der Gesamtanierung des Grüze Marktes (2021/2022) durch die Firma Coop an die neue Wärmeversorgung angeschlossen. Die Firma Coop hat schriftlich ihre Absicht bekräftigt, an die neue Wärmeversorgung anzuschliessen. Verbindliche Dokumente wurden indes noch nicht unterzeichnet.

Die Anschlussgrösse der Liegenschaft beträgt 850 kW; die mittlere Jahresenergiemenge liegt bei 800 000 kWh.

Mit der Kundschaft wird der standardisierte Wärmeliefer-Vertrag abgeschlossen (Wärmeleistung, zu entrichtende Anschlusskosten, Laufzeit über dreissig Jahre, Liefergrenzen, verbrauchsabhängiger – auf dem Fernwärmetarif basierende – Arbeitspreis und verbrauchsunabhängiger Grundpreis).

Die Anschlussleistung und die benötigte Energiemenge können auf Basis der vorliegenden Verbrauchszahlen, ergänzt mit der erwarteten Einsparung aus der Gebäudesanierung, festgelegt werden. Das Risiko hinsichtlich fehlerhafter Dimensionierung oder eines geringeren Wärmebedarfs als in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung berücksichtigt, ist somit gering.

Der Energiepreis wird zum einen Teil am Fernwärmetarif der Stadt Winterthur und zum anderen Teil am Konsumentenpreise (LIK) indexiert. Ein Risiko aufgrund sich ändernder Preise kann somit ausgeschlossen werden.

In der Liegenschaft befindet sich der Coop Grüze Markt. Die Liegenschaft verfügt über eine auf ein Einkaufszentrum ausgerichtete Infrastruktur, die in diesem Mass nur selten vorliegt. Der Grüze Markt ist einer der grössten Einkaufsmärkte der Firma Coop in Winterthur. Aufgrund der Sanierung des Marktes ist davon auszugehen, dass das Einkaufszentrum langfristig im heutigen Rahmen betrieben wird und entsprechend der Wärmebedarf langfristig gleichbleiben dürfte; die Firma Coop ist ein solventer Vertragspartner, entsprechend gering ist das Kundenrisiko einzustufen.

Anschluss Liegenschaft Rudolf-Diesel-Strasse 25 (Coop Logistikzentrum)

Das Coop Logistikzentrum wird derzeit von der zentralen Gasheizung des Grüze Marktes mit Wärme versorgt. Folglich wird mit dem Anschluss des Coop Grüze Marktes an die neue Wärmeversorgung das Logistikzentrum ebenfalls angeschlossen. Die Firma Coop hat schriftlich ihre Absicht bekräftigt, auch das Logistikzentrum an die neue Wärmeversorgung anzuschliessen. Verbindliche Dokumente wurden indes noch nicht unterzeichnet.

Die Anschlussgrösse beträgt 850 kW; die mittlere Jahresenergiemenge liegt bei 1,2 Millionen kWh.

Mit der Kundschaft wird ein standardisierter Wärmeliefer-Vertrag abgeschlossen (Wärmeleistung, zu entrichtende Anschlusskosten, Laufzeit über dreissig Jahre, Liefergrenzen, verbrauchsabhängiger – auf dem Fernwärmetarif basierender – Arbeitspreis und verbrauchsunabhängiger Grundpreis).

Die Anschlussleistung und die benötigte Energiemenge können auf Basis der vorliegenden Verbrauchszahlen festgelegt werden. Das Risiko hinsichtlich fehlerhafter Dimensionierung oder eines geringeren Wärmebedarfs als in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung berücksichtigt, ist somit gering.

Der Energiepreis wird zum einen Teil am Fernwärmetarif der Stadt Winterthur und zum anderen Teil am Konsumentenpreise (LIK) indexiert. Ein Risiko aufgrund sich ändernder Preise kann somit ausgeschlossen werden.

In der Liegenschaft befindet sich heute das Coop-Logistikzentrum, wobei Teile des Gebäudes an Dritte vermietet sind. Aufgrund der Lage und des Ausbaus des Gebäudes wird das Risiko einer Umnutzung des Gebäudes – und damit eines geringeren Wärmebedarfs – als gering eingeschätzt; die Firma Coop ist ein solventer Vertragspartner, entsprechend gering ist das Kundenrisiko einzustufen.

4 Kreditantrag

Kreditantrag

Projektinvestition	Fr. 5 300 000
Abzüglich Zahlung der Anschlusskosten durch die Kundschaft ¹⁷	Fr. - 0
Reserven für Unvorhergesehenes ¹⁸	<u>Fr. 500 000</u>
Total (Kreditantrag brutto)	<u><u>Fr. 5 800 000</u></u>

¹⁷ Da noch keine verbindlichen Verträge unterzeichnet wurden, können die von der Kundschaft zu entrichtenden Anschlusskosten noch nicht vom Kredit in Abzug gebracht werden.

¹⁸ Art. 61 Abs. 1 Bst. d Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt vom 25. Februar 2009 werden Reserven von 10 % der Investitionskosten für Unvorhergesehenes beantragt.

5 Wirtschaftlichkeit

Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse: Preissystem

Aufgrund der technischen und konzeptionellen Nähe des neuen Wärmeverbunds zum bestehenden QWV Sulzer Stadtmitte, wird dessen Preissystem auch im neuen Wärmeverbund angewandt. In beiden Verbänden wird Abwärme aus dem Kehrlichtverwertungsprozess in einem sekundären Netz zur Kundschaft transportiert. Die Wärmegestehungskosten sind folglich zu grossen Teilen vom Fernwärmetarife abhängig; der Tarif wird vom Stadtrat festgelegt (Art. 51 Abs. 1 Fernwärmeverordnung). Entsprechend wird der Wärmepreis den Entwicklungen des Fernwärmetarifs folgen. Zudem ist das Gebiet des QWV Sulzer Stadtmitte wie das Gebiet rund um die Rudolf-Diesel-Strasse von grossen industriell und gewerblich genutzten Liegenschaften – mit einem entsprechend hohen Wärmebedarf – geprägt. Im Weiteren hat sich das Preissystem im QWV Sulzer Stadtmitte sehr bewährt und verfügt über eine grosse Akzeptanz bei der Kundschaft.

Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse: Anschlussentwicklung

Die Liegenschaften im Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse werden heute weitestgehend von fossilbetriebenen Heizungen mit Wärme versorgt. Das gesamte Wärmeabsatzpotential liegt bei rund 5200 kW, der Jahreswärmebedarf bei rund 7,25 Millionen kWh. Positiv auf die Wirtschaftlichkeit wirkt sich aus, dass bereits beim Grundausbau drei grosse Liegenschaften angeschlossen und damit rund 35 Prozent des Leistungspotenzials des Gebiets von Beginn weg durch die neue Wärmeversorgung beheizt werden können. Für die weitere Entwicklung wird davon ausgegangen, dass 50 Prozent des verbleibenden Wärmeabsatzpotentials innerhalb der nächsten zwanzig Jahre (linear verteilt) angeschlossen werden können. Es wird damit ein realistischer Anschlussgrad von rund 70 Prozent des gesamten Wärmepotentials erwartet.

Gebiet QWV Waser: Anpassung des Preissystems

Das Preissystem im bestehenden QWV Waser setzt sich aus einem verbrauchsunabhängigen Grundpreis und – aufgrund der Holzsnitzelheizung – aus einem auf dem Holzsnitzelindex¹⁹ basierenden Arbeitspreis zusammen. Beide Preise berücksichtigen die durch die bivalente Wärmeerzeugung aus Holzsnitzel und Gas resultierenden Kosten. Das Preisniveau des QWV Waser liegt damit gleichauf mit den anderen mit Holzsnitzeln und Gas befeuerten QWV (Sennhof, Zinzikon, Im Gern, Wyden) und liegt folglich mehr als 10 Prozent höher als das Preisniveau im QWV Sulzer Stadtmitte, das auf der Fernwärme bzw. der Abwärme der KVA basiert. Durch die Umstellung der Wärmeerzeugung von Holzsnitzeln und Gas zur Nutzung der Abwärme aus der Rauchgasreinigung sinken die Wärmegestehungskosten im QWV Waser auf dasselbe Niveau wie im Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse bzw. im QWV Sulzer Stadtmitte. Im Weiteren

¹⁹ <https://www.holzenergie.ch/ueber-holzenergie/energieholz-richtpreise/preisindex-schnitzel.html> (besucht am 08.06.2021)

wird der Arbeitspreis nicht mehr durch Holzsnitzelindex bestimmt, sondern durch den vom Stadtrat festgelegten Fernwärmetarif. Das Preissystem wird schrittweise bis 2032 angepasst. Dazu müssen alle bestehenden privatrechtlichen Wärmelieferungs-Verträge zwischen der Kundschaft des QWV Waser und der Stadt Winterthur (Stadtwerk Winterthur) angepasst werden. Diese Verträge sehen eine feste Laufzeit von in der Regel dreissig Jahren vor. Da die Vertragsanpassung mit einer massgeblichen Senkung des Wärmepreises einhergeht, wird die Kundschaft eine solche Änderung wohl grossmehrheitlich positiv aufnehmen. Zusätzlich wird durch diese Preissenkung die Attraktivität des QWV Waser gesteigert und damit der Prozess der Verdichtung²⁰ und in der Folge die Wirtschaftlichkeit des QWV Waser positiv beeinflusst.

Gebiet QWV Waser: Anschlussentwicklung

Im Jahr 2020 wurden im QWV Waser rund 9,6 Millionen kWh Wärme verkauft. Die weitere Anschlussentwicklung geht davon aus, dass sich der jährliche Wärmeabsatz innert acht Jahren auf 12 Millionen kWh bzw. innert der kommenden zwanzig Jahre auf 16 Millionen kWh erhöht. Die Entwicklung zwischen den genannten Zeiträumen wird in den Wirtschaftlichkeitsberechnungen jeweils als linear angenommen.

Weitere Annahmen für die Wirtschaftlichkeitsrechnung

Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen basieren auf Erfahrungswerten von Stadtwerk Winterthur:

- Wirtschaftlichkeitsrechnung basiert auf dem Jahresabschluss 2019 des QWV Waser. Dieser verzeichnete bei einem Wärmeabsatz von rund 8 Millionen kWh einen Verlust von etwa 430 000 Franken. In der Wirtschaftlichkeitsberechnung wird von einem höheren Wärmeabsatz in den kommenden Jahren ausgegangen – einerseits aufgrund zusätzlich angeschlossener Liegenschaften im Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse, andererseits durch eine schnellere Verdichtung im QWV Waser aufgrund der Preissenkung.
- Betrachtungszeitraum für die Wirtschaftlichkeitsrechnung beträgt 50 Jahre und entspricht der Abschreibungsdauer der Rohrleitungsinstallationen (Grundinstallation).
- Investitionen oder Erträge aus Einmalzahlungen im Zusammenhang mit Verträgen werden über die Vertragsdauer abgeschrieben bzw. aktiviert.
- Ersatzinvestitionen werden auf Basis der erwarteten technischen Lebensdauer berücksichtigt.
- allfällig nicht abgeschriebene Werte verfallen per Ende des Betrachtungszeitraums.

²⁰ Anschluss weiterer Liegenschaften innerhalb des bestehenden Wärmenetzes.

- innerhalb des Betrachtungszeitraums auslaufende Wärmeliefer-Verträge werden bis zum Ende des Betrachtungszeitraums verlängert und dabei davon ausgegangen, dass der Kundschaft keine neuen Anschlusskosten verrechnet werden (allfällige Ersatzinvestitionen an der Hausanlage gehen zulasten der Kundschaft).
- im Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse werden die Anschlusskosten und die – über den Grundausbau hinausgehenden – Investitionskosten für jedes Gebäude spezifisch ermittelt, summiert und in eine durchschnittliche Investition gemäss der Anschlussleistung umgerechnet. Die jährlichen Investitionen werden anschliessend über die jährlich angeschlossene Anschlussleistung ermittelt.
- im Gebiet des QWV Waser, in dem der Grundausbau erfolgt ist, wird davon ausgegangen, dass die Anschlusskosten die Investitionskosten je Hausanschluss decken.
- ein Drittel des Grundpreises der neu Anschliessenden dienen der Deckung des gesteigerten Betriebsaufwands.
- Übergangsphase für die Umstellung der Wärmeerzeugung von Holzschntzel auf Abwärme der Rauchgasreinigung und die damit verbundene Änderung des Preissystems erfolgt linear bis zum Jahr 2032.
- die Kosten und Einnahmen von der Wärmekundschaft fallen im Eigenwirtschaftsbetrieb Energie-Contracting an; die Eigenwirtschaftsbetriebe Fernwärme und KVA – als Vorlieferanten der Abwärme – profitieren aber vom zusätzlichen Wärmeabsatz.

Abgrenzung der Wirtschaftlichkeitsrechnung

Der Eigenwirtschaftsbetrieb Energie-Contracting bezieht die Wärme zum Fernwärmeparif vom Eigenwirtschaftsbetrieb Fernwärme. Dieser wiederum beschafft die notwendige Wärme vom Eigenwirtschaftsbetrieb KVA oder erzeugt die Energie mit Spitzenlastanlagen (Gas- und Ölkes-sel²¹) selber. In der Wirtschaftlichkeitsrechnung werden nur die Kosten und Erträge der beiden Eigenwirtschaftsbetriebe Energie-Contracting und Fernwärme betrachtet.

Wirtschaftlichkeit Eigenwirtschaftsbetrieb Energie-Contracting (kumuliert über den Betrachtungs-zeitraum 50 Jahre) für den QWV Waser einschliesslich der Erweiterung Rudolf-Diesel-Strasse

Erlös	Fr. 101 940 000
Abzüglich Betriebskosten inkl. Abschreibungen und Zinsen	<u>Fr. - 75 560 000</u>
Marge/Nettoerlös Energie-Contracting	<u>Fr. 26 380 000</u>

²¹ Ein Verzicht auf diese Spitzenabdeckung würde bedingen, dass Wärmesysteme auf die nur für wenige Stunden oder Tage im Jahr benötigte maximale Wärmeleistung ausgerichtet werden müssten.

Mit dem vorliegenden Projekt wird ein kalkulatorischer (über den Betrachtungszeitraum gemittelter) jährlicher Umsatz von rund 2 Millionen Franken (exkl. MwSt.) erzielt. Die entsprechenden, kalkulatorischen jährlichen Kosten betragen rund 1,5 Millionen Franken (exkl. MwSt.).

Wirtschaftlichkeit Eigenwirtschaftsbetrieb Fernwärme (kumuliert über den Betrachtungszeitraum 50 Jahre) für die Lieferung von Wärme an den QWV Waser einschliesslich der Erweiterung Rudolf-Diesel-Strasse

Erlös	Fr.	43 660 000
Abzüglich Betriebskosten	<u>Fr.</u>	<u>- 34 300 000</u>
Marge/Nettoerlös Fernwärme	<u>Fr.</u>	<u>9 360 000</u>

Mit dem vorliegenden Projekt wird ein kalkulatorischer (über den Betrachtungszeitraum gemittelter) jährlicher Umsatz von rund 870 000 Franken (exkl. MwSt.) erzielt. Die durchschnittlichen jährlichen Kosten betragen rund 690 000 Franken (exkl. MwSt.)

Gesamtwirtschaftlichkeit Stadtwerk Winterthur (für die beiden Eigenwirtschaftsbetriebe Energie-Contracting und Fernwärme, kumuliert über den Betrachtungszeitraum 50 Jahre)

Marge/Nettoerlös Energie-Contracting	Fr.	26 370 000
Marge/Nettoerlös Fernwärme	<u>Fr.</u>	<u>9 360 000</u>
Marge/Nettoerlös Stadtwerk Winterthur	<u>Fr.</u>	<u>35 730 000</u>

6 Verbleibender Restkredit

EC-Rahmenkredit 70 Millionen Franken	Antrag	Aktueller Stand
Restkredit Stand: 14. Juni 2021		Fr. 54 898 925.98
Wärmeerschliessung Rudolf-Diesel-Strasse und Verbindung zur Holzschnitzelheizzentrale Waser (HHZ Waser) mit Abwärme der Kehrrichtverwertungsanlage	Fr. 5 800 000.00	Fr. 5 800 000.00
Verbleibender Restkredit		Fr. 49 098 925.98

Die obenstehende Auflistung zeigt, dass für die Realisierung dieses Projektes ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Auch für weitere Projekte des Energie-Contractings sind noch genügend finanzielle Reserven vorhanden.

Mehrwertsteuer

Stadtwerk Winterthur weist Ausgaben der Erfolgs- und Investitionsrechnung in Anträgen und in der Buchhaltung grundsätzlich ohne Mehrwertsteuer aus. Stadtwerk Winterthur ist in der Regel für erbrachte Leistungen mehrwertsteuerpflichtig. Die Vorsteuer auf anfallende Kosten kann bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung zurückgefordert werden. In der Erfolgs- und Investitionsrechnung werden somit alle Kosten ohne Mehrwertsteuer verbucht.

7 Ökologie

Das zu erschliessende Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse verfügt über einen jährlichen Wärmebedarf von rund 7,25 Millionen kWh, für die Wärme werden etwa 3 Millionen kWh mit Gas und 4,25 Millionen kWh mit Öl erzeugt. Durch die Wärmeversorgung mit der CO₂-neutralen Abwärme der Rauchgasreinigung können in diesem Perimeter jährlich bis zu 1700 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Im Jahr 2020 wurden im QWV Waser rund 9,6 Millionen kWh Wärme an die Kundschaft geliefert. In den vergangenen Jahren wurde zur Spitzenabdeckung rund 10 Prozent der Wärme mittels Gas erzeugt, wobei der maximale Gasanteil bei 30 Prozent der gelieferten Menge liegt²². Mit dem Anschluss des QWV Waser erfolgt die Spitzenabdeckung neu durch die Abwärme aus der KVA und nicht mehr mit Gas, damit reduziert sich der CO₂-Ausstoss des QWV (Stand heute) sofort um rund 570 Tonnen CO₂ pro Jahr. Im erwarteten Vollausbau des QWV Waser hätte dies die Einsparung von jährlich 950 Tonnen CO₂ zur Folge. Durch die Wärmeversorgung mit CO₂-neutralen Abwärme können mit dem heutigen Erschliessungsgrad jährlich bis zu 570 Tonnen CO₂ eingespart werden. Im geplanten und erwarteten Endausbau mit einem Jahreswärmeabsatz von 16 Millionen kWh beträgt die mögliche CO₂-Einsparung 950 Tonnen pro Jahr.

Langfristig führt das vorliegenden Projekt in der Folge zu einer jährlichen CO₂-Einsparung von bis zu 2650 Tonnen.

8 Modifizierung der standardisierten Wärmelieferungsverträge

Mit der Kundschaft im Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse werden im Grundsatz die standardisierten Wärmeliefer-Verträge abgeschlossen. Im Gegensatz zu den bestehenden Wärmelieferungs-Verträgen werden diese aber im Bereich der kundenseitig einzuhaltenden maximalen Rücklauf-temperaturen modifiziert.

²² Der Kundschaft wird vertraglich ein fossiler Anteil von maximal 30 Prozent zugesichert.

Die heutigen Wärmelieferungs-Verträge beinhalten eine absolut festgelegte Rücklauftemperatur. Die Erfahrung bei den anderen QWV zeigt indes, dass die Kundschaft oft die Rücklauftemperaturen nicht einhält. Technische Anpassungen zur Einhaltung der Rücklauftemperaturen sind für die Kundschaft aber oftmals aufwendig und teuer.

Mit der Modifikation der Standardverträge soll es möglich sein, der Kundschaft bei Überschreitung der vereinbarten maximalen Rücklauftemperatur künftig einen Preisaufschlag zu verrechnen. Stadtwerk Winterthur liefert in den QWV Wärme in Form von warmem Wasser mit einer Temperatur von 70 bis 80° C in die angeschlossenen Liegenschaften. In der Liegenschaft wird diesem Wasser die Wärme für die Beheizung entzogen; anschliessend läuft das erkaltete Wasser zurück in die Heizzentrale und wird erneut erhitzt. Entzieht die Kundschaft dem Wasser nicht genügend Wärme und liefert damit das Wasser mit einer (zu) hohen Rückliefertemperatur zurück, führt dies zu höheren Wärmegestehungskosten infolge geringerer Effizienz der Erzeugeranlagen und erhöhtem Energieaufwand in der Umwälzung der gesteigerten Wassermenge. Die finanziellen Folgen der geringeren Effizienz trägt heute Stadtwerk Winterthur.

Deshalb prüft Stadtwerk Winterthur derzeit neue Preissysteme bei den QWV bzw. neue Tarifsysteme bei der Fernwärme, die einerseits eine reduzierte Effizienz finanziell ausgleichen können und andererseits der Kundschaft Anreize setzt, die vereinbarte maximale Rückliefertemperatur einzuhalten.

Mit der Anpassung des standardisierten Wärmelieferungsvertrags wird die Grundlage geschaffen, zu einem späteren Zeitpunkt ein solches Preissystem einzuführen. Die modifizierten Verträge werden die Kundinnen und Kunden aller QWV erhalten, die neu an einen der sechs QWV in Winterthur anschliessen.

9 Risiken

Finanzielles Risiko

Mit dem in der Rudolf-Diesel-Strasse gewählten – und im Gebiet Waser angestrebten – Preissmodell des QWV Sulzer Stadtmitte wird auf ein bestehendes Preissystem zurückgegriffen. Entlang der Rudolf-Diesel-Strasse können damit die zumeist industrielle und gewerbliche Kundschaft akquiriert werden. Im bestehenden QWV Waser wird erwartet, dass sich – aufgrund der tieferen Preise – vermehrt neue Kundinnen und Kunden entschliessen, ihre Liegenschaft an den QWV Waser anzuschliessen – allenfalls sogar bevor ihre fossilbetriebene Heizung das Ende der technischen Lebensdauer erreicht hat. Da also in Folge der Preissenkung der QWV Waser gegenüber fossilbetriebenen Wärmesystemen konkurrenzfähiger wird, ist mit einer stärkeren Verdichtung zu rechnen.

Der Energiepreis wird zum einen Teil am Fernwärmetarif der Stadt Winterthur und zum anderen Teil am Landesindex für Konsumentenpreise (LIK) indexiert. Ein Risiko aufgrund sich ändernder Preise kann somit ausgeschlossen werden.

Technisches Risiko

Das vorliegende Projekt umfasst zu weitesten Teilen erdverlegten Rohrleitungsbau zur Erstellung eines Wärmenetzes. Stadtwerk Winterthur hat schon verschiedenste Projekte dieser Art realisiert und betreibt derart realisierte Anlagen seit 2002.

Die allgemeinen technischen Risiken bei Projekten dieser Art sind bekannt. Die Rahmenbedingungen weisen keine ausserordentlichen Risiken auf.

Durchleitungsrechte

Die Leitungsführung zwischen der KVA und der HHZ Waser verläuft grösstenteils durch öffentlichen Grund und quert nur vereinzelt private Grundstücke. Die Gespräche mit den jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümern verliefen ausnahmslos positiv. Einige Durchleitungsrechte wurden bereits schriftlich erteilt, andere unter bestimmten Bedingungen – die allesamt erfüllbar sind – in Aussicht gestellt. Damit ist die Leitungsführung im Grundsatz gesichert. Sollten wider Erwarten einzelne Eigentümerinnen oder Eigentümer das Durchleitungsrecht verweigern, stehen genügend Ausweichmöglichkeiten auf privatem oder öffentlichem Grund zur Verfügung.

10 Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit bei der Netzverdichtung

Im Zuge der Netzverdichtung kann die Situation auftreten, dass von der bestehenden Wärmeleitung weitab gelegene Liegenschaften an den QWV anschliessen möchten, da beispielsweise ihre fossil betriebene Heizung das Ende der technischen Lebensdauer erreicht hat oder das Gebäude saniert wird. Bei einer isolierten Einzelbetrachtung wäre dieser Anschluss aufgrund der langen Zuleitung unwirtschaftlich. Es besteht jedoch die grosse Wahrscheinlichkeit, dass im Laufe der Zeit weitere Liegenschaften entlang dieser Zuleitung an den QWV angeschlossen werden können. Dies wird insbesondere dann der Fall sein, wenn durch bundesrechtliche oder kantonale Vorgaben sowie aufgrund des neuen kommunalen Energieplans Anreize bzw. Verpflichtungen bestehen, Gebäude mit einer nicht fossilen Wärmeversorgung zu beheizen.

Der ökologische Nutzen und die Wirtschaftlichkeit des Projekts hängen davon ab, möglichst viele Liegenschaften anzuschliessen. Um dies zu erreichen, müssen die Liegenschaften dann angeschlossen werden, wenn der für die Kundschaft – aufgrund der Rahmenbedingungen (u.a. Heizungersatz) – geeignetste Zeitpunkt ist. Würde Stadtwerk Winterthur nicht auf diese Wünsche

der Kundschaft eingehen, müsste die Kundschaft wiederum Einzellösungen (z.B. Wärmepumpen) realisieren, wäre damit für mehr als zwanzig Jahre wieder gebunden und für den Wärmeverbund als Kundin bzw. Kunde verloren.

Entsprechend sollen auch Liegenschaften an den QWV angeschlossen werden, die bei einer Einzelfallbetrachtung nicht wirtschaftlich sind; dies wird in der Begründung des Objektkredits und der Objektkreditabrechnung jeweils ausführlich zu erläutern sein, bzw. wird aufzuzeigen sein, welche Liegenschaften (an der Zuleitung) ebenfalls an den Wärmeverbund angeschlossen werden könnten. Frühzeitig wird mit den Eigentümerinnen und Eigentümern dieser Liegenschaften Kontakt aufgenommen und allenfalls eine Absichtserklärung für einen Anschluss der Liegenschaften abgeschlossen.

Dieses Vorgehen gelangte beispielsweise beim Anschluss des «Gaswerks» an den QWV Sulzer Stadtmitte zur Anwendung. Der Anschluss des Gebäudes «Gaswerk» an der Untere Schöntalstrasse 19 war nicht kostendeckend, jedoch diente die Investition in die Anschlussleitung für das Gebäude «Gaswerk» als Vorinvestition für den Anschluss zweier weiterer Liegenschaften (u.a. Schulhaus Rebwiesen).

11 Beschaffung

Bei diesem Projekt handelt es sich um die Erstellung einer Grundinfrastruktur durch Stadtwerk Winterthur. Die Beschaffungen unterliegen somit dem Submissionsrecht.

Die Beschaffungen erfolgen gemäss der Finanzkompetenzregelung der Stadt Winterthur und werden mit der Fachstelle öffentliches Beschaffungswesen der Stadt Winterthur besprochen, durch diese begleitet und überwacht.

12 Delegation der Vergabekompetenz

Gestützt auf Artikel 73 ff. Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt obliegen die Festlegung des Submissionsverfahrens und die Auftragsvergabe von Aufträgen über 300 000 Franken dem Stadtrat. Die wesentlichen Beschaffungen für die Tiefbauarbeiten (rund 1,5 Mio. Fr.) und die Rohrbauarbeiten (rund 1,2 Mio. Fr.) liegen damit in der Kompetenz des Stadtrats. In Anbetracht dessen, dass es sich bei der Beschaffung der Tief- und Rohrbauarbeiten um eine standardisierte Beschaffung untergeordneter politischer Bedeutung handelt, kann die Kompetenz für die Festlegung des Submissionsverfahrens und die Auftragsvergabe an den Direktor von Stadtwerk Winterthur delegiert werden; eine derartige Delegation erfolgte bereits bei vergleichbaren Geschäften

des Energie-Contractings (Liegenschaften «Hochbord» in Dübendorf²³, Wärmeanschluss der Kantonsschule Im Lee²⁴, Wärmeanschluss Bühler-Areal an den QWV Sennhof²⁵). Diese Arbeiten wurden – unter dem Vorbehalt der Kreditgenehmigung und gestützt durch den Stadtratsbeschluss²⁶ vom 16. August 2017 – bereits im März 2021 durch den Vorsteher des Departements Technische Betriebe ausgeschrieben und stehen folglich kurz vor der Vergabe. Mit der Delegation der Vergabekompetenz an den Direktor von Stadtwerk Winterthur ist es möglich, die Arbeiten noch während den Sommerferien 2021 in Auftrag zu geben, mit dem Bau zu beginnen und damit den ambitionierten Zeitplan einzuhalten.

13 Kommunikation

Die Öffentlichkeit wird über die Genehmigung des Objektkredits mittels beiliegender Medienmitteilung orientiert. Eine weitere interne oder externe Kommunikation ist nicht vorgesehen.

Beilage (nicht öffentlich):

Beilage I: Medienmitteilung

²³ Vgl. u.a. «Energie-Contracting – 'Hochbord Haus Senn', Dübendorf: Objektkredit von 1'700'000 Franken (exkl. MwSt.) für die Beschaffung und Erstellung der Wärmeversorgung zu Lasten des Rahmenkredites Nr. 20 433» vom 12. Juli 2017 (SR.17.638-1)

²⁴ Vgl. «Energie-Contracting – 'Wärmeversorgung Kantonsschule Im Lee', Winterthur; Objektkredit von 1 570 000 Franken (exkl. MwSt.) für die Beschaffung und Erstellung der Wärmeversorgung zulasten des Rahmenkredites Nr. 20 611» vom 1. Juli 2020 (SR.20.431-1)

²⁵ Vgl. «Energie-Contracting – Quartierwärmeverbund Sennhof; Objektkredit im Betrag von Fr. 1 000 000 (exkl. MwSt.) für Beschaffung und Erstellung des Anschlusses der Objekte Mülau 1-4, Fabrik und Spinnerei im Areal Hermann Bühler AG, Erweiterung der Heizzentrale Sennhof und für den Kauf des Wärmenetzes ab Tössbrücke zulasten des Rahmenkredites Nr. 20 611 (VK-Nr. 20728)» vom 25. November 2020 (SR.20.790-1)

²⁶ Vgl. «Submissionswesen: Delegation für die Festlegung des Beschaffungsgegenstandes, der Verfahrenswahl sowie der Eignungs- und Zuschlagskriterien» vom 16. August 2017 (SR.17.696-1)